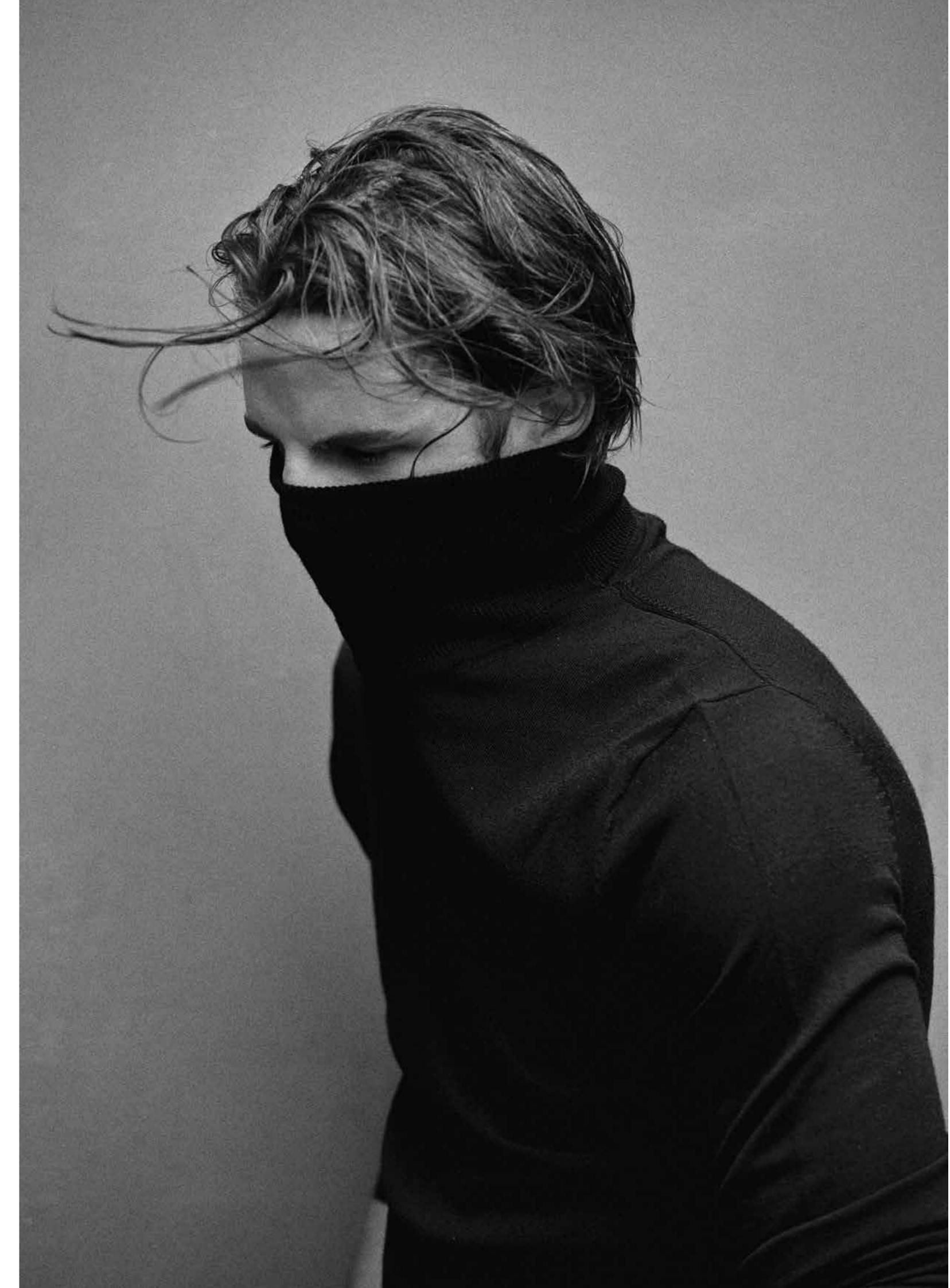
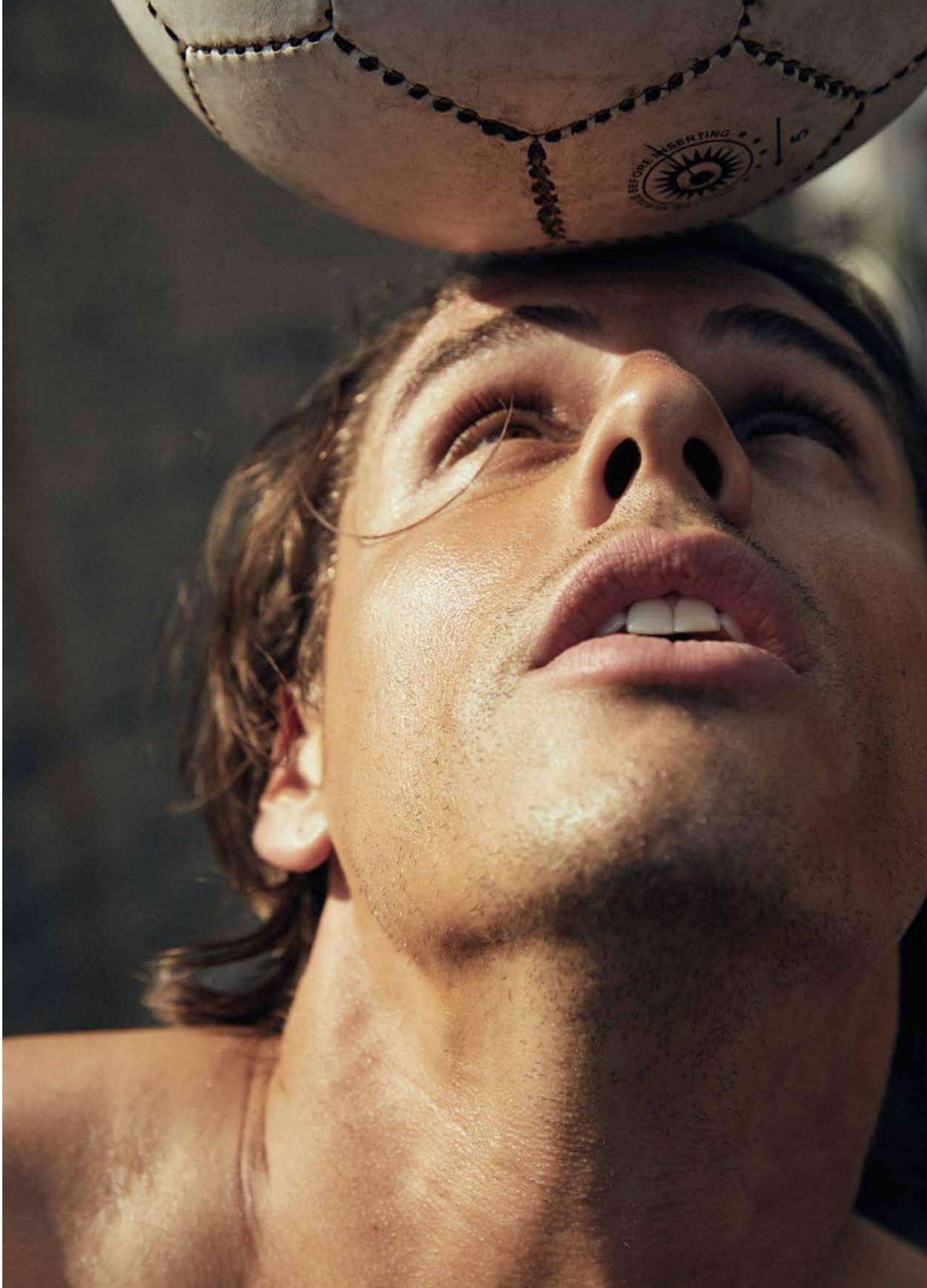
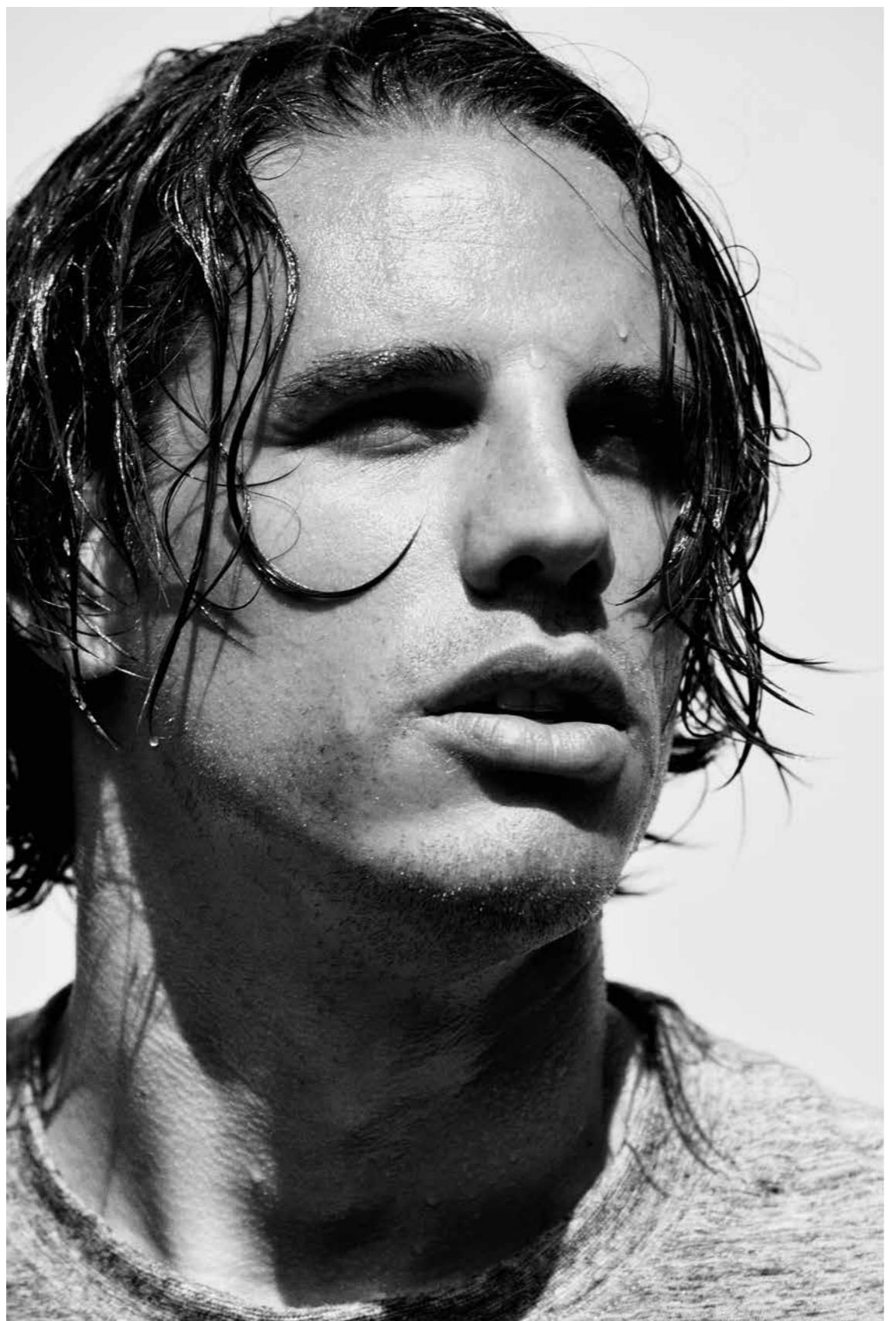


PEOPLE

DER ROCKENDE GOALIE









Mit seinem lässigen Look und seinem charmanten Lachen gehört Nati-Goalie Yann Sommer eindeutig zur Generation «Sexy Fussballer». An der WM in Russland wird er der grosse Rückhalt der Schweizer Mannschaft sein. Doch Yann Sommer ist nicht nur ein begnadeter Goalie, sondern er kocht, singt, bloggt und macht auch als Model keine schlechte Figur. L'OFFICIEL Hommes Schweiz traf den Tausendsassa zum Interview und sprach mit ihm über die Schnelllebigkeit des Glücks, Idole und die Kraft der Musik.

Von YVONNE BECK Realisation CHARLES BLUNIER
Fotografie CYRILL MATTER Styling PAUL MAXIMILIAN SCHLOSSER

L'OFFICIEL HOMMES Schweiz: Yann, du spielst seit 2014 für Borussia Mönchengladbach in der deutschen Bundesliga. Was vermisst du aus der Schweiz am meisten, wenn du in Deutschland bist?

Yann Sommer: Zuallererst meine Familie und meine Freunde, auch wenn sie ab und an zu Spielen kommen. Ansonsten sehe ich keinen allzu grossen Unterschied zwischen Deutschland und der Schweiz. Der Lifestyle ist sehr ähnlich.

Gibt es in Bezug auf Fussball einen Unterschied zwischen den beiden Ländern?

Der signifikanteste Unterschied ist die Grösse: grössere Stadien, die grössere Liga, viel mehr TV-Stationen etc. Zudem gibt es in Deutschland viel mehr Spieler, die aus dem Ausland kommen, die Qualität der Spiele ist grundsätzlich höher.

Wessen Poster hing in deinem Kinderzimmer?

Ich bin und war ein grosser Fan von Gianluigi Buffon. Ich hatte in meiner Kindheit nur wenige Poster in meinem Zimmer, aber von Buffon hing immer eins an der Wand.

Als Profisportler erlebt man viele Höhen und Tiefen.

Was war für dich dein grösstes sportliches Highlight? Ich schätze mich glücklich, im Fussball bereits relativ viele Highlights erlebt zu haben. Dazu gehören mein allererstes Spiel in der Nationalmannschaft, mein erstes Turnier als Nummer eins bei der Europameisterschaft in Frankreich, aber auch Spiele mit Borussia Mönchengladbach und dem FC Basel in der Champions League.

Welchen Beruf haben sich deine Eltern für dich vorgestellt? Und was wolltest du als Kind werden?

Ich wollte schon immer Fussballer werden. Meine Eltern waren immer recht relaxt und haben mich meinen Traum verwirklichen lassen. Für sie war und ist es das Wichtigste, dass ich glücklich bin.

Du bist aber nicht nur Fussballer, sondern du kochst auch sehr gern und hast einen eigenen Food-Blog. Woher kommt die Liebe zum Kochen?

In meiner Familie wird sehr viel Wert aufs Essen gelegt. Meine Eltern sind echte Gourmets. Bei uns wurde schon immer gut gekocht. Obschon beide Eltern berufstätig waren, haben sie sich immer viel Zeit genommen, um das Essen zuzubereiten. In meiner Kindheit waren wir häufig in der Provence, dort habe ich Märkte und Weingüter kennen gelernt. Diese Erlebnisse haben mich sehr geprägt. Sie sind die Wurzeln meiner Leidenschaft für das Kochen.

Welchen Stellenwert nimmt Essen in deinem Leben ein?

Ich liebe gutes Essen, ich liebe gute Ernährung mit frischen Zutaten. Als Sportler muss ich besonders auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung achten. Mein Körper ist mein Kapital, und er ist immer nur so gut wie das, was ich ihm gebe. Also ernähre ich mich stets so, dass ich meine optimale Leistung erbringen kann.

Du kochst nicht nur gern, du spielst auch Gitarre und Klavier. Was bedeutet dir Musik?

Ähnlich wie das Kochen ist die Musik ein super Ausgleich für mich. Im Sport hat man sehr viel Druck. Als Profi wird von mir erwartet, immer eine hervorragende Leistung zu erbringen. Als Ausgleich spiele ich seit zwölf Jahren Gitarre, habe Notenlesen gelernt und Gesangsunterricht genommen. Durch die Musik treffe ich ganz andere Menschen; mit ihnen spreche ich über ganz andere Dinge und erlebe ganz andere Sachen als im Fussball.

Du lernst seit vier Monaten auch noch das Klavierspielen. Wie klappts?

Es ist wie bei jedem Instrument – Übung macht den Meister. Nur wer fleissig übt, kommt weiter. Aber ich versuche, regelmässig Gitarren-, Gesangs- und Klavierunterricht zu nehmen. Und es macht mir einfach riesigen Spass.

PEOPLE

Jetzt sag bitte nicht, dass du auch noch singen kannst ...

Ich probiere es zumindest (lacht). Gitarre und Klavier sind Instrumente, die solo sehr schön klingen, wenn man sie beherrscht. Noch besser jedoch, wenn man dazu singen kann.

Bist du ein Naturtalent?

Ich nehme seit fast drei Jahren Gesangsunterricht – aber ein bisschen Talent gehört wahrscheinlich wie überall dazu.

Spielst du nur Stücke von anderen Musikern oder schreibst du auch eigene?

Ich trage seit einigen Jahren ein Büchlein mit mir herum, in das ich Gedanken, Gefühle und Ideen notiere. Noch bin ich ganz am Anfang, aber mein Ziel ist es, aus diesen Notizen eigene Lieder zu erschaffen. Doch ich bin kein Profimusiker, Musik macht mir einfach nur einen Riesenspass. Durch die Musik kann ich ganz neue Dinge erleben. Es hat ja noch keinem geschadet, seinen Horizont zu erweitern.

Welche Musik findet man auf Deiner Spotify-Liste?

Oh, ganz unterschiedliche Stücke. Ich höre Bruce Springsteen, aber auch den französischen Sänger Christophe Maé. Ob Rock, Pop, Hip-Hop oder Reggae, mein Musikgeschmack ist sehr vielfältig. Je nach Stimmung, Lust und Laune – ich bin sehr offen, was Musik anbelangt.

Welches Buch liegt momentan auf deinem Nachttisch?

Ich liebe das Buch «Life» von Keith Richards, und jetzt gerade liegt das Buch «The John Lennon Letters» vor mir.

Das Bild von Sportlern hat sich in den letzten Jahrzehnten sehr gewandelt. Spieler wie Ronaldo und Neymar werden gefeiert wie Rockstars und gelten als Top-Influencer. Auch du lässt auf Instagram die Öffentlichkeit an deinem Privatleben teilnehmen ...

Im Gegensatz zu solchen Stars bin ich eine kleine Kaulquappe im Teich (lacht). Zudem bin ich Goalie, eine der wichtigsten Positionen im Fussball, aber es ist einfach spektakulärer, wenn man Tricks macht, Gegenspieler austrickst und Tore schießt. Aber ich bin sehr gern Goalie und wollte auch nie etwas anderes werden. Ich bin auf Instagram aktiv, um einen Austausch mit meinen Fans zu haben und sie an meinem Leben teilhaben zu lassen.

Wofür gibst du gern Geld aus?

Für Ferien in fernen Ländern, um neue Kulturen kennen zu lernen, schönes Wohnen und gute Lebensmittel. Ich bin

circa dreimal in der Woche auf dem Markt und kaufe ganz frische Ware. Qualität und Frische haben ihren Preis – aber dafür gebe ich gern Geld aus.

Steffi Graf hat in einem Interview gesagt: «Als Sportler bleibt nie Zeit, das Glück lange zu geniessen» – stimmst du dem zu, und was ist Glück für dich?

Im Sport kann man einen Erfolg nur kurz geniessen, denn es geht immer sehr schnell weiter. Man muss ständig neue Leistung abliefern, jede Niederlage überdeckt einen vorangegangenen Sieg, und je mehr man leistet, desto höher werden die Anforderungen der Fans.

Was ist für dich echter Luxus?

Die Entscheidungsfreiheit zu haben, was man aus seinem Leben machen möchte, und Zeit zu haben für Dinge, die man liebt.

Worauf könntest du auf keinen Fall verzichten?

Meine Freundin, meine Familie und meine Freunde. Alles Materielle ist zwar «nice to have», aber es gibt fast nichts, worauf ich auf keinen Fall verzichten könnte. Ich bin wie ein Chamäleon. Ich kann mich gut an bestimmte Bedingungen anpassen.

Wie wichtig ist Mode für dich?

Ich ziehe mich gern gut an, daher ist Mode für mich persönlich wichtig. Mit Mode kann ich meine Gefühle ausdrücken, Statements setzen und meinen eigenen Stil kreieren. Ob dieser anderen Menschen auch gefällt, ist eine andere Sache. Ich möchte mich einfach wohlfühlen in der Kleidung, die ich trage.

Wie würdest du deinen Stil beschreiben?

Ich weiss gar nicht, ob man mich auf einen bestimmten Stil reduzieren kann. Wenn ich zum Training fahre, bin ich manchmal in Jogginghose – nicht sehr sexy, aber praktisch. Ich trage aber auch sehr gern einen gut geschnittenen Anzug. Man sieht mich jedoch genauso oft mit Boots und dicken Mänteln. Ich bin sehr offen, was Mode anbelangt.

Was wünschst du dir für die WM 2018 in Russland?

Vor allem freue ich mich, dass wir als Schweizer Team dabei sind. Ich wünsche mir eine ansteckende Euphorie und einen tollen Event mit guter Stimmung sowie vielen spielerischen Highlights. Mich macht es enorm stolz, unser Land in Russland vertreten zu dürfen, und ich hoffe natürlich auf ein sehr gutes Ergebnis.

